

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

46. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. November 1836.

Anekdoten und Charakterzüge.

(Beschluß.)

Eine Anekdote für Damen.

Katharina die Erste, die in aller Hinsicht so merkwürdige Beherrscherin des russischen Reichs, hatte ihre Erhebung zur kaiserlichen Würde mehr ihrem Verstande und der Art, wie sie Peter den Großen zu leben wußte, als dem Glück zu danken. Mit der Denkungsart ihres Monarchen und Gemahls, der bis auf die geringsten Kleinigkeiten sich durch Originalzüge in seinem Charakter auszeichnete, vollkommen bekannt, wußte sie jeden der kleinsten Umstände zu ihrem Vortheil anzuwenden. Der Kaiser fuhr eines Tages nach seiner Gewohnheit, von einem Kammerherrn begleitet, in einer Art von Cabriolet durch die Stadt und bemerkte dort, wo die Kaufleute ihre Waaren feil bieten, ein Stück gedruckter Leinwand, das ihm außerordentlich wohlgefiel. Das will ich meiner Katharina mitbringen, sagte er, indem er still hielt. Er kaufte die Leinwand und nahm sie selbst mit. Kaum war er in den kaiserlichen Palast zurückgekommen, als er voller Freuden seiner Gemahlin ein Geschenk damit machte. Sie nahm es mit allen Merkmalen des Vergnügens und der Dankbarkeit an und versicherte den Kaiser, daß sie in ihrem Leben nichts Schöneres gesehen. Sobald sie in ihr Zimmer zurückkam, befahl sie, daß man ihr zu dem nahbevorstehenden Geburtstage des Kaisers ein Kleid davon



davon machen solle. — Er. Majestät werden doch kein Kleid von gedruckter Leinwand auf einen Gallatag anziehen wollen? sagte eine Hofdame zur Kaiserin. Und warum das nicht? versetzte die Monarchin. Mein Gemahl schenkte mir das Kleid, und die schlechteste Leinwand von seiner Hand muß mir mehr werth sein, als der reichste Stoff aus Persien. Auf den nächsten Gallatag erschien sie öffentlich in diesem Kleide und der Kaiser war über diesen Beweis ihrer Aufmerksamkeit gegen ihn so entzückt, daß er sie in Gegenwart des ganzen Hofes umarmte und ihr die zärtlichsten Versicherungen seiner Liebe und Hochachtung gab. — Es war nur gedruckte Leinwand, meine Damen! Fühlten Sie sich wohl stark genug, in ähnlichen Fällen dem Beispiel einer russischen Kaiserin zu folgen?

Ein vor wenigen Jahren verstorbener Monarch kam einst in die Hofversammlung, als schon jedermann sich mit der höchst wichtigen Pflicht beschäftigte, zu spielen. Nur ein junges schönes Fräulein stand da allein, unbeschäftigt. Er fragte, warum sie nicht auch spiele? „O Sire“ — antwortete sie traurig — „ich bin ein armes Mädchen, mit mir verlangt niemand zu spielen.“ Im fortgesetzten Gespräch erfährt er, daß ihre verstorbenen Eltern sie ohne alles Vermögen hinterlassen, und sie von der Gnade einer Verwandtin lebe. Er findet ihre Seele ihren äußerlichen Reizen gleichen und will, daß diesen auch ihr Vermögen etwas gleicher komme. „Kommen Sie!“ sagte er, „wenn niemand mit Ihnen spielen will, so werde ich es thun.“ — In Kurzem hat er an sie Eintausend Pfund Sterling (etwas über Zweitausend Dukaten) verloren. „Dacht' ich's nicht“ — sagte er, indem er lächelnd aufstand — „daß ich mit Ihnen kein Glück haben würde!“ — So handelte George, der Dritte, der Britten König; würdig der Nation König zu sein, die sich durch Edelmuth — moralisch und politisch — so sehr auszeichnet.

Bullmann.

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten.

Herr Reichmann jun. hat den Ueberschuß der Einnahme von dem am 15. October d. J. auf der kleinen Wiese hieselbst abgebrannten Feuerwerke ad 68 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. Cour. zu milden Zwecken bestimmt, und 50 Thlr. an die hiesige Arbeitsanstalt zur Einrichtung und zum Ausbau des Bettlocals eingezahlt, und 18 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. unter zwei verarmte hiesige Familien vertheilt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen Halle, den 7. November 1836.

Der Magistrat.

2. Frauenverein.

Von einer vieljährigen treuen Wohlthäterin unsrer armen Waisen empfing ich 10 Thlr. zur Winterbekleidung derselben. Da es nun hohe Zeit ist, an die Beseitigung dieser nicht geringen Sorge zu denken, so wende ich mich wieder mit herzlichster Bitte an die verehrten Gönner und Gönnerinnen jener hilfsbedürftigen Kinder und an alle wohlthätig Gesinnten, daß sie auch in diesem Jahre unsre lang bewährte Anstalt reich unterstützen mögen, damit es an wärmender Kleidung und Freude darüber nicht fehle. Die gebrauchten wie neue Bekleidungs-Materialien, welche wir mit Dank empfangen werden, bitten wir an Madame Schönbrodt in Nr. 499 (im Hause der Frau Prof. Senff) geneigt abgeben zu lassen; die gütigen Geschenke an Gelde nehmen außer der Genannten auch alle geehrten Mitglieder des Vereins und der Unterzeichnete dankbar an.

Halle, den 13. November 1836.

Für den Frauenverein
dessen Vorsteher Dürking.

3.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. November 1836.

Weizen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	23	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	„	3	„	9	„	—	1	„	5	„	—	„
Gerste	1	„	—	„	—	„	—	1	„	1	„	3	„
Hafer	—	„	18	„	6	„	—	—	„	23	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

1834er weiße und rothe Weine
von ganz ausgezeichnete Güte verkauft billigt

W. Fürstenberg.

Arrac de Goa;

Bischof und Cardinal-Extract aus frischen Früchten;

Marasquino in feinsten Waare;

Alle Sorten feinen grünen und schwarzen Thee;

Vanille;

Berliner Dampf-Chocolade zu Fabrikpreisen; bei Abnahme von 3 Pfunden wird ein halbes Pfund als Rabatt gegeben.

W. Fürstenberg.

Rum und Punsch-Extract.

Feine alte ächte Jamaica Rum;

f. weißen sehr starken Jam. Rum;

besten rein schmeckenden Westindischen Rum à Quart

15 Sgr., an Wiederverkäufer billiger;

schöne starke Rum in verschiedenen Sorten das Quart

à 10 Sgr., 12½ Sgr. u. s. w.

Punsch-Extract von bekannter Güte, stark und kräftig aus dem feinsten Rum, den besten Citronen, ohne alle Surrogate bereitet, empfiehlt

W. Fürstenberg.

Eine gut meublirte Stube nebst Kofen ist vom
1. December ab zu vermietthen in Nr. 459 Märkerstraße.

Haus- und Ackerverkauf.

Die Finke'schen Erben hieselbst beabsichtigen

- 1) das hieselbst am Frankeneßplaz sub Nr. 1722 be-
legene, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignete Haus,
worin sich 6 Stuben, mehrere Kammern, Küchen,
2 Keller, Hof mit Brunnenwasser, geräumige Nie-
derlagen, Ställe und Remisen, so wie ein Garten
befinden;
- 2) die beiden in Hallischer Feldflur im breiten Pfuhl auf
der Pfanterhöhe und in der saulen Erde belegenen,
an den Dekonom Alie hieselbst verpachteten zwei
halben Hufen, zusammen 17 Acker haltend, sub Nr.
97 des Hypothekenbuches des Hallischen Stadtfeldes,
im Wege der Licitation zu verkaufen, und ist zur Lici-
tation auf das Haus

der 9. December dieses Jahres

Nachmittags um 3 Uhr,

und zur Licitation auf die beiden halben Hufen, welche
zusammen verkauft werden sollen,

der 12. December dieses Jahres

Nachmittags um 3 Uhr

festgesetzt worden. Die Kaufliebhaber werden ersucht,
sich zu diesen Licitationen zu gedachter Zeit in der Schreib-
stube des Unterschriebenen einzufinden und unter den be-
kannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 11. November 1836.

Der Justizcommissar M ä n i c h e .

Ich wohne jetzt bei dem Klempnermeister Herrn
Neuschner Nr. 908 große Klausstraße, ich bitte mich
auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Auf-
trägen zu beehren.

Friedrich Körner, Herrenkleidermacher.

Zwei halbjährige Schweine sind zu verkaufen, gro-
ßer Sandberg Nr. 262.

Eine kupferne Abziehblase, 20 Quart enthaltend,
mit dergleichen Helm, Kühlfaß mit kupfernem Schlangen-
rohr, alles in bestem Zustande, verkauft billig

Halle.

Wilhelm Zachtmann.

August Seffzig aus Magdeburg empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen gut assortirten Galanterie- und Bijouterie-Waaren.

Da ich bei der jetzt verklossenen Messe mein Lager mit den vorzüglichsten Waaren versehen habe, so glaube ich um so mehr auf das seit mehreren Jahren mir geschenkte Zutrauen rechnen zu dürfen, und schmeichle mir daher auch dieses Mal, daß meine geehrtesten Gönner, Freunde und Freundinnen mich mit einem recht zahlreichen Zuspruch erfreuen werden, und empfehle mich mit nachstehenden Artikeln ganz ergebenst, nämlich:

Zu festen Preisen, Stück für Stück 2½ Sgr.

Pfeifenqaasten in allen Gattungen; kleine ungarische complete Pfeifen mit Beschlag und Kette; Ohringe, mit und ohne Bommeln; Nadeln und Fingerringe, sowohl in Semid'or als auch in Eisenguß, Strick- und Schlüsselhaken; auch Feuerstähle mit Figuren in Eisenguß; lackirte und plattirte Strickringe; Kreuze für Damen, ebenfalls in Eisenguß; Gesundheitskämme für Damen, wie auch Frisier-, Staub-, Seiten- und Nackenkämme, Geld- und Tabaksbeutel; Hosenträger; Petschafte und Uhrschlüssel; Zahnbürsten; Briestaschen und Notizbücher; Taschenmesser; Scheeren; Thee- und Eszlöffel; Tabaksdosen; Zuckerhämmer; weiße und schwarze Vorhemden mit Knöpfe; Toiletten und Nähtäschchen, mit und ohne Spiegel; auch Mäzenschirme, und mehrere in dies Fach einschlagende Artikel.

Zu verschiedenen Preisen:

Herren- und Damenhandschuhe; Geldbörsen in Perlen und Seide; Strumpfbänder; Hosenträger, feine Armbänder; Ohrbommeln; kurze und lange Uhrschnüre von Haaren; kurze Uhrketten und Petschafte; Briestaschen. Auch bin ich jetzt mit einer Auswahl sehr schöner überzogener Binden für Herren versehen, sowohl in Seide als auch in Sammet; Feder- und Tischmesser; Hornkämme für Damen, und viele, hier des Raumes wegen nicht aufzuführende Artikel.

Außer:

Außerdem noch viele andere Gegenstände, als lange Tabakspfeifen und dergl., à Stück 5 Sgr. Die Bude steht auf dem Neumarkte der goldnen Sonne gegenüber.

Marktanzeige.

Der Lein- und Baumwollen-Waaren-Fabrikant C. Neubeck aus Berlin empfiehlt diesen Markt zum ersten Mal sein sortirtes Lager ächter moderner Gingham's, zumal eine Auswahl in modernen Schürzen-Mustern und ganz leinenen Vordrilllich volle Verbreite, Inletzeuge, Ueberzugzeuge und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wobei er sehr billige Fabrikpreise stellt. Seine Bude steht in der Promenade und ist die 4te von der Ecke mit seiner Firma bezeichnet.

Marktanzeige für Damen.

Der Schnürleibs-Fabrikant C. Mersch aus Berlin, Krausenstraße Nr. 34, empfiehlt sich diesen Markt einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit ganz neuen Façons Schnürleibern, welche derselbe erst aus Paris erhalten hat, mit und ohne Elasticität, zu den billigsten Preisen; auch sind alle andere Sorten bei ihm vorrâthig, für Kinder von $\frac{1}{2}$ Jahre an bis zu den stärksten Personen. Sein Stand ist mit der Firma bezeichnet.

Die Wattensabrik des Unterzeichneten empfiehlt ihr completes Lager von schönsten weißen, schwarzen, so wie auch Bergwatten zu billigsten Preisen.

Verkaufslocal: Rathswaage am Markt.
S. A. L. Klüthner.

Mein bisher geführtes Schnittwaaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, die Preise sollen daher wider Erwaren des geehrten Publikums gestellt werden.

S. Marussi.
Märkerstraße Nr. 459.

Daß ich mich mit ausmachen der Flecke beschäftige, zeige ich hiermit an und bitte mich mit diesen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist Dachtziggasse im Hinterhause des Kaufmanns Herrn Eichler.

Oswald.

 Concert = Anzeige.

Donnerstag den 17. November werde ich die Ehre haben, hier im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen ein Vocal- und Instrumental-Concert zu veranstalten, dessen Hauptinhalt aus einem Violin-Solo, vorgetragen vom Hrn. Musikdirector Schmidt, einigen neuen Flötencompositionen von Fürstenau, von mir vorgetragen, einigen von mehreren Dilettanten ausgeführten Gesang- und einigen Orchesterstücken bestehen wird. Eintrittsbillette zu 10 Sgr. werden bei dem Buchhändler Hrn. Kümmele und bei dem Buchbinder Hrn. Hesse (Schmeerstraße) ausgegeben. Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 15 Sgr. Der Anfang des Concertes ist um 6 Uhr.

J. Küttel, Schüler von Fürstenau.

Alle Mittwoch von 6 Uhr des Abends an halte ich durch ein sehr gut besetztes Musikcorps Concert, wobei jederzeit warme Speisen zu haben sind. Musikfreunde ladet hierzu ergebenst ein

Wiedererö in der Rathhausgasse.

Bei der Sophien-Grube bei Bennstedt sind Kohle und Knörpel stets vorräthig und zeichnen sich durch ihre Güte jetzt gegen frühere Jahre vortheilhaft aus.

In dem Wuchererschen Garten vor dem oberen Steinthor sind einige Schoek veredelte Birn- und Apfelbäume, um damit zu räumen, billigst zu verkaufen.

Ein Flügel, Fortepiano ist billig zu verkaufen, Weingärten Nr. 1871.

Ein hell polirter Schreibsecretair und 2 Kommoden von Birkenholz stehen billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister Kretschmann in der kleinen Ulrichstraße.

K e h b ö c k e

erwartet in bester Güte und ist damit am billigsten
Halle.

Wilhelm Zachmann.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.
